

## Vorschlag für ein Hands-on Atelier

### «Subsumtion/Rekonstruktion: Professionalisierungspotenzial von Fall zu Fall»

Denis Hänzi, Köbi Humm & Balz Wolfensberger, PH Luzern

Aus Sicht der strukturtheoretischen Professionstheorie ist das berufliche Handeln von Lehrpersonen u.a. von einer Widersprüchlichkeit geprägt, die als Subsumtions-/Rekonstruktionsantinomie bezeichnet werden kann (Oevermann, 1996; 2002, Helsper, 1996; 2004). Anders als die technische Expertin, die in ihrem problembezogenen Handeln in aller Regel problemlos auf standardisierte Problemlösungsformate rekurren kann, sieht sich die Lehrperson in ihrer Berufspraxis mit einer ungleich spannungsvolleren Vermittlungsschwierigkeit konfrontiert: Die Eigentümlichkeit des pädagogischen Klientenbezugs macht eine Entscheidungslogik und Begründungsrationalität erforderlich, für welche *sowohl* der klassifikatorische Rückgriff auf bestehende positive Wissensbestände mit Allgemeingültigkeitsanspruch *als auch* die sinnverstehende Erschliessung der jeweiligen Besonderheiten im je konkreten Einzelfall von eminenter Bedeutung sind.

Im geplanten Hands-on-Atelier wird davon ausgegangen, dass die berufshabituelle Entwicklung einer professionellen, reflexiven Haltung im Umgang mit dieser «widersprüchlichen Einheit» (Oevermann, 1996) ihrerseits eine besondere Herausforderung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung darstellt: Im Sinne einer «doppelten Professionalisierung» (ebd.) verlangt sie nach Lehr-/Lernarrangements, in deren Rahmen sich das komplexe, spannungsvolle Verhältnis zwischen subsumtiv-erklärenden und rekonstruktiv-verstehenden Momenten bzw. Modi der Weltwahrnehmung und Wirklichkeitsverarbeitung seinerseits in einem professionalisierungsförderlichen Sinne ausgestalten und erfahrbar machen lässt. Das Atelier bietet unmittelbar (lehr-)praxisgesättigte Einblicke in eine per Frühjahrsemester 2023 in diese Richtung gehend weiterentwickelte Lehrveranstaltung im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Luzern. In diesem Seminar werden die Studierenden (anhand eigens durchgeführter, lebensthematisch-problemzentrierter Interviews mit Jugendlichen) mit der Methodik der Fallrekonstruktion vertraut gemacht. Curricular eingebettet ist die Veranstaltung in eine studienbereichsübergreifende Kooperation zwischen dem Modul «Entwicklungspsychologische Aspekte des Jugendalters», das den *Bildungs- und Sozialwissenschaften* zugeordnet ist, und dem Modul «Forschungskompetenzen für die Schulpraxis» im Studienbereich *Alltag und Wissenschaft*, dessen Lehr-/Lernangebote auf die Entwicklung von Kompetenzen im wissenschaftlichen Denken und Arbeiten sowie empirischen Forschen (sowohl für das Studium als auch im Hinblick auf die spätere Berufspraxis) abheben.

Nach seiner Kontextualisierung werden im Hands-on-Atelier zunächst das Semesterprogramm sowie ausgewählte Veranstaltungseinheiten des Fallrekonstruktionsseminars näher beleuchtet, um auf dieser Folie einige jener Einsichten aus der Evaluation seiner erstmaligen Durchführung darzulegen, welche sich mit Blick auf die Professionalisierungspotenziale vis-à-vis der Antinomie von Subsumtions- versus Rekonstruktionslogik als besonders interessant ausnehmen. Abschliessend wird zur Diskussion gestellt, inwieweit es sich – im Sinne der Vermeidung einer strukturalistischen Engführung – auch als erkenntnisbringend erweisen kann, das interessierende Lehr-/Lernarrangement etwa aus der Warte der berufsbiographischen Professionalisierungstheorie (Keller-Schneider & Hericks, 2011; Košinár 2014) oder einem professionssoziologischen Blickwinkel in der Tradition der interaktionistischen Unterrichtsforschung (Breidenstein, 2010) zu erhellen.

[denis.haenzi@phlu.ch](mailto:denis.haenzi@phlu.ch)

#### Literatur

Breidenstein, G. (2010). Überlegungen zu einer Theorie des Unterrichts. *Zeitschrift für Pädagogik*, 56(6), 869-887.

Helsper, W. (1996): Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 521-569.

Helsper, W. (2004): Antinomien, Widersprüche, Paradoxien: Lehrerarbeit – ein unmögliches Geschäft? Eine strukturtheoretisch-rekonstruktive Perspektive auf das Lehrerhandeln. In B. Koch-Priewe, F.-U. Kolbe & J. Wildt (Hrsg.), *Grundlagenforschung und mikrodidaktische Reformansätze zur Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 49-98.

- Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Beanspruchung, Professionalisierung und Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von Lehrerinnen und Lehrern. *Journal für Lehrerinnen und Lehrerbildung* 11(1), 20-31.
- Košinár, J. (2014). *Professionalisierungsverläufe in der Lehrerausbildung. Anforderungsbearbeitung und Kompetenzentwicklung im Referendariat*. Opladen: Barbara Budrich.
- Oevermann, U. (1996). Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionellen Handelns. In A. Combe & W. Helsper (Hrsg.), *Pädagogische Professionalität*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 70-182.
- Oevermann, U. (2002). Professionalisierungsbedürftigkeit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In M. Kraul, W. Marotzki & C. Schweppe (Hrsg.), *Biographie und Profession*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 19-63.